



hat dieses Verfahren bereits wiederholt Veranlassungen zu Reclamationen gegeben.

Cattaro, 24. November. Seit zwei Tagen herrschen continuirliche Regengüsse. Hiedurch sah sich das Truppencommando genöthigt, die Truppen in ihre Cantonnements an der Küste zurückzuziehen. Die weiteren Operationen in der Griseoie sind auf unbestimmte Zeit stillt; man glaubt für den ganzen Winter, zumal die Haltung Montenegro's immer feindlicheren Charakter annimmt. Die Griseoianer Berge werden mit einem starken Truppen-Gordon cernirt und die Verbindung der Infanterien mit der Jupa abgeschnitten.

Magusa, 24. November. Cavafet Pascha leitet persönlich die Truppen-Division in der Eutorina.

**Island.**

Hermannstadt, 27. November. Se. Excell. der Herr Militär-Commandant FML. Baron Kobich wurde telegraphisch nach Wien berufen und reist morgen dahin ab.

Hermannstadt, 26. November. Im Monorer Wahlbezirk des Nagoder Districts wurde an die Stelle des früheren Reichstagsabgeordneten Alerius Pap, welcher sein Mandat niedergelegt hat, der Pester Advocat Ludwig Gsörny mit 31 Stimmen zum Deputirten gewählt. Nach dieser Stimmenzahl zu urtheilen, muß die Vertheilung an der Wahl nicht sonderlich stark gewesen sein. Wie es scheint, ist Siebenbürgen der permanente Nothzettel für in Ungarn durchgefallene Deputirten-candidaten geworden.

Wesf, 23. November. Die Enquete im Ministerium des Innern, deren Verhandlungsgegenstand die Reorganisation der Comitats- und Gemeindeführung ist, legte in ihrer jüngsten Sitzung die Erörterung des Begriffs „Ortschaft“ fort. Es wurde auch das Schulwesen als streng innere Angelegenheit der Ortschaft bezeichnet; die Grundstücke und Schöffen, dann die Festungen des Königs als nicht zum Territorium der Ortschaft gehörig bezeichnet.

Ferner wurde mit Rücksicht auf den neulichen Beschluß für nötig befunden, daß unter einer Pusta, welche entweder bisher schon den Charakter einer Ortschaft besaß, oder hinfort in die Reihe der Ortschaften aufzunehmen sein wird, nicht ein grundherrliches Verhältniß zu verstehen sein wird, — da dort, wo nur ein einziger selbständiger Landesbürger existirt, der Begriff Ortschaft ohnehin ausgeschlossen ist, sondern eine solche Pusta, auf welcher mehrere selbstberechtigte Landesbürger, oder selbstberechtigte Anseher ihren Wohnsitz haben. Darüber, welche Pusta befähigt sein soll, eine selbstständige Ortschaft zu bilden, wäre eine allgemeine Bestimmung nach der Ansicht der Conferenzen nicht durch ein Gesetz anzustellen, denn in dieser Richtung werden immer die lokalen und die persönlichen Verhältnisse der betreffenden in erster Linie in Betracht zu ziehen und maßgebend sein, weshalb die Beurtheilung solcher Fragen von Fall zu Fall dem Comitat zu überlassen sein wird. Zur Einsparung auf die inneren Angelegenheiten der Ortschaften sollen berechtigt sein: a) jeder großjährige und eigenberechtigte Landesbürger, der ein grundherrlich eingetragen, oder wo noch keine Grundbücher bestehen, urkundlich der Steuerliste ein eigenes unbewegliches Vermögen besitzt. In diesem Punkte wird bemerkt, daß Frauen, Minderjährige, unter Kuratel Stehende, welche unbewegliches Eigentum haben, der Warte, Vormund und Kurator vertritt, insofern letztere nicht schon selbst ein Recht der Einflußnahme besitzen, sowie auch zur unmittelbaren Einflußnahme die in ungetheiltem Verhältnisse befindlichen berechtigt sind, insofern die Liegenschaft im offenen Erbchaftswege auf sie übergeht; b) jeder großjährige und eigenberechtigte Landesbürger, der seine Einkommen- und zugleich Personaleinkommensteuer schon mindestens seit einem Jahre in der Ortschaft gezahlt; c) jeder großjährige und selbstständige Einwohner, der, wenn er auch nicht Landesbürger ist, im Uebrigen doch unter die Punkte a) und b) gereicht werden kann, insofern er mindestens seit drei Jahren im Lande ansässig ist.

Da die Aufzählung der Ausschließungsfälle als ein ergänzender Theil dieses Beschlusses zu betrachten ist, wurden diebezüglichen Grundzüge für die Ausschließung vom Deputirtenwahlrechte vorläufig angenommen, die Detailirung jedoch für später vorbehalten.

Was die Grundzüge der Zuständigkeit betrifft, kam folgender vorläufiger Beschluß zu Stande.

Jeder Landesbürger kann nur in einer Ortschaft zuständig sein, die Ortschaftszuständigkeit kann nur ein ungarischer Landesbürger besitzen, kein ungarischer Landesbürger darf mit seinem Gesuche um die Ortschaftszuständigkeit abgewiesen werden, wenn er von unbescholtener Moralität und einem sichern Erwerb oder Lebensberuf nachweisen kann; dasselbe gilt von dem Ausbürgerigen, wenn er nachweislich in der Ortschaft zur Abgabe der Steuern verpflichtet ist, oder durch Geburt, Heirath und Aufnahme in den Ortschaftszustand erlangt werden. Wer nicht zuständig oder ansässig, wird vom Ortschaftspunkte der Ortschaft als ein zeitweilig sich Aufhaltender oder als Fremder angesehen.

Schließlich erklärte sich die Conferenzen dagegen, daß die Führung der Matrizen den Ortschaften übergeben werden soll.

Wesf, 24. November. Hier eingetroffenen Meldungen zufolge herrscht in Serbien eine sehr kriegerische Stimmung. Fürst Mikita spreche mit großer Zuversicht von seiner Armee, die er auf 40,000 Mann schätzt (das Montenegro hat 100,000 Seelen). Man spreche ganz offen von einem bevorstehenden Kriegszuge gegen die Pforte; den äußeren Vorwand zu demselben sollen die alten Streitigkeiten um das Weidgebiet bei Belm und Mali Verbo bieten, welches der Fürst zu occupiren droht, trotzdem nicht, denn sie hätte ihr Gespräch mit der vorletzten Frage fast begonnen; verzehrend aber zerrann er sich, welchen Anlaß sie dazu haben könne, es war ja doch während der ganzen Zeit, daß er sie kannte, keine einzige Gelegenheit gewesen, seinen Rath auf die Probe zu stellen! Sollte sein bescheidenes Wesen sie zu dieser geringschätzigen Meinung von ihm gebracht haben? Er konnte sich freilich nicht zu der herausfordernden, alle Welt, die nicht „des Königs Rod“ trägt, brüskirenden Art und Weise verstehen, welche Manche des bevorzugten Standes zur Schau tragen — er hatte um Erwähnen gehört, daß eine sonst feinsühlende Frau diese Manieren spavalter genannt hatte. Was wird aber in unsern Tagen nicht Alles unethisch genannt! Von diesen Grubeleuten sich loszureißen, konnte sich Friede allerdings denken, was Leonore veranlaßt hatte, beim Schluß ihres Gesprächs wenigstens andeutungsweise auf den Anfang zurückzukommen. Sie war unzufrieden damit, daß er auf ihre Frage was er nun thun werde, um ihr den Nachfall zu fern zu halten, nicht gleich eine bestimmte Antwort gegeben hatte. Konnte sie aber eine solche erwarten? Er kannte den Mann nur dem Namen nach, den er zufällig einmal gehört, er kannte seine Verhältnisse gar nicht — wie sollte er gleich als Improvisant antworten können, was er gegen ihn thun wolle, um Leonore's Wünsche zu erfüllen? Hätte sie aber geahnt, daß er von der Villa Bester direkt nach dem Invalidenpark ging in dessen Nähe der Freiherr von Vertach wohnen sollte, so würde sie ihn vielleicht in Gedanken auch um Verzeihung gebeten haben. Er war sich freilich auch jetzt noch nicht klar, was eigentlich von seiner Seite zur Erfüllung des wunderlichen Auftrags geschehen könne, er war nur dem Impulse gefolgt, der ihn trieb, sich wenigstens etwas zu orientiren.

Auf der Alleenbrücke begegnete er einem Briefträger, den er nach der Wohnung des Baron von Vertach fragte. Der Name war dem Vernehmen zwar ganz unbekannt, er rief ihm aber, in irgend einem Laden sich den Wohnungsanzeiger vorlegen zu lassen und laschte, als dieser eintraf und natürlichsten Rath so dankbar ausgenommen wurde: der junge Herr muß ein Kleinräuber sein, der sich in Berlin gar nicht zu helfen weiß. Friede setzte seinen Weg fort und gelangte, die Treppen zum Humboldtshafen niedersteigend, bald in das Revier, das ihm Leonore bezeichnet hatte.

ihm die Pforte seine angebliehen Rechtsansprüche auf dasselbe um 100,000 fl. abkaufe.

Pest, 24. November. In aller Stille, ohne vorherige Anzeige durch Blacate, fand heute Vormittags in der Theresienstadt eine Katholiken-Versammlung statt, welcher Szilagyi präsidirte und wobei etwa 50 Personen anwesend waren. Es wurde der Beschluß auf Aufhebung der Simultan-schulen gefaßt.

Klapfa's Degan, der Szajadunt, hört mit Neujahr zu erscheinen auf und fusionirt sich mit dem Pesti Naplo.

Der Deat-Club beschloß gestern, die Prüfung der Rechnungen für 1868 dem obersten Rechnungshofe zu überlassen, früher aber schon über die Resultate der 1868er Finanzabrechnung salvo errore Beschluß zu fassen. Zur Berichterstattung hierüber wurde ein Comité gewählt. Ferner wurde beschloffen: das Budget für 1870 sofort in Beratung zu ziehen und zu votiren. Das Budget des Justizministeriums wurde seitens der Finanz-Commission gestern mit unwesentlichen Modificationen acceptirt.

Da die Finanz-Commission des Unterhauses die Prüfung der Acht- und fiediger-Rechnungen verweigert und die halbige Errichtung des obersten Rechnungshofes unmöglich ist, beschloß der Deat-Club, eine eigene Commission des Unterhauses mit der Prüfung zu beauftragen. Eine erhebliche Minorität stimmte dagegen, weshalb die Annahme des Beschlusses im Plenum fraglich und Kompay's Stellung gefährdet ist. Das Inle- Centrum beschloß die Verweigerung der Theilnahme an der Wahl der Enquete-Commission in der Bankfrage und an den Arbeiten der Commission.

Die hiesige Behörde beschloß Ordnungsmaßregeln zu treffen, falls Szilagyi weitere Katholiken-Versammlungen einberufen sollte. Es werden Studenten-Demonstrationen beschloffen.

Wien, 24. November. Da sich gegenwärtig keine Veranlassung darbot, daß der Kaiser dem römischen Hof einen Besuch abhätte, wurde auch das Project betreffs der Monarchenzusammenkunft in Italien aufgegeben.

Die Meldungen von Kaiserreisen nach Dalmatien, Rom und zu einer Dreikaiser-Conferenz nach Nizza werden gleich entschieden als apokryph bezeichnet.

Es wird für morgen die Ankunft der kaiserlichen Kinder erwartet. Der „Volksfr.“ veröffentlicht heute und morgen zwei Hirtentriefe des Cardinal Rauscher, welche derselbe vor seiner Abreise nach Rom erlassen.

Der Ausgleich der türkisch-egyptischen Differenzen wird durch „Zirman explicat“ erfolgen. Derselbe faßt einerseits die Rechte des Vicekönigs nach Nagbaga früherer Feststellungen nochmals zusammen und bekräftigt dieselben neuerdings, andererseits wird die Oberherrlichkeit des Sultans schon durch die Form des Zirman aufs Neue constatirt.

Kraiu, 23. November. Die russischen Behörden fanden in Genescha auf Flugchriften, welche eine Uebersetzung der vom Waiener (?) Domherrn Kovács am Stefanstage im Wiener Kapuzinerkloster gehaltenen Rede, in der auf die Bedeutung des Zusammengehens der Ungarn mit den Polen hingewiesen wird, enthalten. Die Flugchriften sollen unter der polnischen Geistlichkeit zirkuliren.

Pest, 25. November. (Orig. Corr.) Von dem Finanzaußenfuß, dessen Gutachten ein sehr materielles und somit erhöhtes Interesse beanspruchen, wissen Sie, daß er den Zeitungstempel abzusuchen einwilligt, auch daß dies nur principiell ausgesprochen wurde; Sie wissen ferner, daß er das Budget des Justizministeriums verhandelt und in allem Wesentlichen paßt; gestern begann er die Verhandlung des vom Cultus- und Unterrichtsministerium vorgelegten Budgets. Es wird Sie freuen zu erfahren, daß wie im vorigen Jahre so auch heuer der Posten, die Dotation des Superintendenten in Hermannstadt betreffend, bewilligt worden ist, und somit steht zu hoffen, daß dieselbe auch im Reichstage nicht beanstandet werden wird.

Die im Ministerium des Innern zusammengetretene Commission für Municipal- und Gemeinwesen — das von mir neulich als abwesend bezeichnete Mitglied derselben, Ministerialrath Grotz ist seit mehreren Tagen wieder an seinen Posten zurückgekehrt, — wird wohl im Geiste des von neuen Minister bei seinem Amtsantritt erlassenen Rundschreibens arbeiten und somit der Autonomie des Municipiums und der lebens- und fortschrittstüchtigen Gemeinde thunsüchtigen Spielraum gewähren. Was speciell die sächsischen Verhältnisse anbelangt, so dürfte, wie es bei der Vorlage des Justizministers über die Gerichtsprängel geschehen soll, der historische Standpunkt nicht ohne Berücksichtigung bleiben. Nur halte ich dafür, daß man an eine intacte Conservirung des thatsächlich Bestehenden dabei nicht zu denken hat und wie das neue Regulativ wesentlich alterirt werden dürfte, so wird man auch gut thun, die Stellung der bisherigen sächsischen Vororte für den Fall, daß das Verhältniß derselben zur Stadtgemeinde nicht ohne Modification bleiben sollte, und deren zweckmäßige Reform zum Gegenstand des Nachdenkens zu machen.

Wenn auch der neue Minister in seiner so überaus wohlthunenden Ansprache an die sächsischen Reichstagsabgeordneten betonte, daß eine vollkommene Gleichförmigkeit nicht unumgänglich nötig sein werde, so wird man doch gut thun, sich darauf einzurichten, daß die Reformen des Municipalwesens in der äußeren Gestaltung der sächsischen Municipalverhältnisse Veränderungen herbeiführen werden. Daß diese im Wesentlichen zweckmäßig ausfallen, darauf hinguwirken werden wohl in erster Linie die Abgeordneten berufen sein. Mögen sie in den Kreisen der Sender gereifte und umfichtige Unterstützung finden.

Die erste Hälfte dieser Woche beherrschten die scandaloösen Verammlungen,

die Herr Virgilius Szilagyi in der Reitschule veranstaltete, die ergößliche Schilderung des „Pester Lloyd“ wird Ihrer Aufmerksamkeit nicht entgangen sein; ferner die vom genannten großen Blatt gegebene Erläuterung seiner Stellung zum Ministerium Andrássy.

Ueber Virgilius Szilagyi's Heldenthaten läßt sich „Eland“ folgendermaßen vernimmen: Das Resultat der Satiriker-Versammlung des Herrn Virgilius Szilagyi war ein lächerliches Fiaklo. Er wird gut thun, es damit genug sein zu lassen und das Feuer nicht mehr zu schüren, denn gewiß er wird sich noch seine Finger verbrennen. Wir in Ungarn sind bisher in Sachen der religiösen Duldsamkeit sehr schon mit einander ausgekommen und wir haben einander nicht gefragt, in welche Kirche wir gehen oder nicht gehen. Wir sind überzeugt, daß sich die wackere ungarische Natur auch in Zukunft diebezüglich nicht ändern wird. Allein die Wüthereien des Herrn Virgilius Szilagyi können doch etwas erzeugen, was er vielleicht in seinem Glückwunsche auf den geheiligten Pfaden der Bigoterie entbehren kann. Unter dem 23. d. M. wird dem „Wanderer“ aus Pest telegraphirt: Bei der heutigen von Virgil Szilagyi einberufenen Versammlung der Katholiken der Franzstadt wiederholten sich die gestrigen Szenen. Wieder zeigte sich Szilagyi als ein Ultramontaner vom reinsten Wasser, wieder züchtete und tobte und schrien die Studenten und freischien die Weiber. Die Intervention des Stadthauptmannes König blieb erfolglos. Die Sitzung mußte aufgehoben werden. Heute waren auch viele Abgeordnete in der Versammlung anwesend. (Eine von einem zweiten Berichterstatter ausgegebene Depesche fügt dieser Mittheilung noch hinzu: Mehrere Geistliche ergreifen die Flucht — die Studenten behaupten den Platz — die Weibertribüne stürzt ein — allgemeines Spectakel.)

**Ausland.**

Frankfurt, 23. November. Eine Berliner Correspondenz eines hiesigen officiellen Blattes meldet, daß im Staatsministerium Beratungen wegen der Stellvertretungskosten der Abgeordneten, die Staatsbeamte sind, in einem dem Wunsche des Abgeordnetenhaus entgegenkommenden Sinne stattfänden.

Darmstadt, 23. November. Der gestrige Erdstoß wurde im ganzen Oberrhein und längs der Bergstraße beobachtet. Seitdem haben in Großgerau zehn stärkere Erschütterungen stattgefunden. Die Bevogetung sind dort groß. In Rüdelsheim und Wiesbaden gab es gestern gleichfalls wiederholte Erdschütterungen.

Paris, 23. November. Der Kaiser hat unmittelbar seine Gesandten bei den größeren Mächten angewiesen, im Laufe der Unterhaltung mit den bezüglichen Regierungsobervertretern in Abrede zu stellen, daß Niemand in Petersburg mit irgend welchen besonderen Aufträgen in der orientalischen Angelegenheit betraut sei, und daß er entfernt sei von der Absicht eines gemeinschaftlichen russisch-französischen Vorgehens gegen die Pforte. Frankreich, den Traditionen des Pariser Friedensvertrages treulich arbeitend, jede Bedrohung des Territorial-Bestandes der Pforte entgegen.

Ein hiesiges Haus ist beauftragt, für die aus Verlohn an den Rheidre gelieferten Armatur-Gegenstände eine bedeutende Remesse zu machen. Alou und Briffon haben von ihren Candidaturen Abstand genommen. Man versichert, der Kaiser habe heute d'Alou in Audienz empfangen. In Folge dessen tauchen die Gerüchte über einen Ministerwechsel wieder auf.

In Poitiers wurde Minister Bourbeau mit 13,346 von 13,761 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. In Napoleon-Verdée wurde Le-tour mit 23,154 Stimmen wiedergewählt; sein Gegner erhielt 4095 Stimmen.

In einer Versammlung der der Fraction der 116 Mitglieder vom rechten Centrum angehörnden Deputirten wurde beschloffen, die Wahl zum Kammerpräsidenten auf Schneider und zu Vice-Präsidenten auf Talhouer, Buffon und Binard zu lenken.

Die Gazette de France veröffentlicht ein langes Schreiben unter dem Titel: „Warnung des Bischofs von Orleans an Vuillot.“ Dieses Schreiben tadeln lehrt die Haltung Vuillot's in den religiösen Fragen, indem es ihn anklagt, den Geist der Kirche aufzuregen und zu föhren.

Paris, 23. November. Mikroskowski widerlegt in Briefen an vertraute Freunde die Zeitungsnachrichten, welche ihn der Vertheiligung am Aufstande in den Woche zeihen. Er versichert, nimmermehr gegen ungarische Truppen kämpfen zu wollen.

Marseille, 22. November. Die Handelskammer veröffentlicht zwei Beschlüsse über die internationalen Verträge. Die Handelskammer ist überzeugt, daß das Princip der Handelsfreiheit ein fruchtbringendes sei. Die Möglichkeit der Verhältnisse hängt von allgemeinen, von den Tarifen unabhängigen Gründen ab; es war aber unerlässlich, unsere Interessen in den Stand zu setzen, gegen die Concurrenz zu kämpfen. Da eine Untersuchung nothwendig sei, um diese Fragen aufzuklären, so verlangt der Handelskammer-Beschluß eine parlamentarische Enquete. Der Bericht veröffentlicht auch ein der Handelsfreiheit günstiges Programm und fügt hinzu, daß gewisse Maßnahmen zu überstürzt waren. Die Freiheit nach Außen müsse die Freiheit im Innern zur Schlussfolgerung haben.

Florenz, 23. November. Der König ist heute hier eingetroffen. Am Bahnhof erwarteten denselben die Minister, der Municipalrath, die sonstigen Civil- und Militärbehörden und eine zahlreiche Volksmenge. Auf der Fahrt nach dem Palais wurde der König allenthalben mit den lebhaftesten Zurufen begrüßt.

In der heutigen Sitzung der Kammer hielt Präsident Lanza eine

Das Invalidenhaus mit seinen weitläufigen Gebäuden und Höfen, mit seinem schattigen, wohlgehaltenen Park, von welchem ein schöner Garten für den Commandanten abgeschlossen ist, und dem weiterhin gelegenen Kirchhofe, auf dem viele berühmte Helden des preussischen Heeres aus früheren Zeiten ruhen, bildet in der Hauptstadt gewissermaßen eine Welt für sich, ausgestattet mit allen Rechten eines selbstständigen militärischen Platzes. Darum führt der Befehlshaber denselben, ein höherer General, auch den Titel Commandant, wie der in einer Festung, während in der preussischen Armee, abweichend von andern, die Truppenbefehlshaber nicht Commandanten, sondern Commandeure genannt werden. Bis vor wenigen Jahren sah man im Berliner Invalidenhause und seinen Umgebungen fast nur alte Krüger aus dem Befreiungskriege, weil Preußen seit demselben, mit Ausnahme des holländischen und der dänischen Feldzüge von 1848 und 1849, keinen Krieg geführt hatte, der zweite dänische und der deutsche Krieg haben nun aber auch junge Invaliden in Masse geliefert, von denen eine Zahl hier Aufnahme gefunden haben. Herr von Fries wandte sich an einen derselben, einen besonders hübschen Menschen, der, die Brust mit Ehrenzeichen geschmückt, an seiner Krücke ihm entgegen hinkte, und fragte ihn nach irgend einem Geschäftsleben in der Nähe, wo er einen Wohnungsanzeiger finden könne. Auch der junge Invalide schien seine Frage lächerlich zu finden, doch wies er ihn wenigstens zurecht und so konnte denn Fries vorerst Vertach's Wohnung ermitteln. Sie lag noch ziemlich weit, in einer der neuen Straßen, die sich hier mit ihren schönen theilweise lucriden gebaueten Häusern, auf die Zukunft der werdenden Weltstadt rechnend, in das Freie hinaus gebend haben. In dem Wohnungsanzeiger las Fries, was er wünschte, nur wunderte ihn, daß der Freiherr die Kubrit Stand und Gewerbe mit dem Worte „Belmann“ ausgefüllt hatte; das war doch ganz ungewöhnlich, denn beim Freiherr blieb ja gar kein Zweifel, daß er ein Edelmann sei, wozu also die nochmalige Betonung? Es gab Fries zu denken: Vertach mußte wirklich ein eigenthümlicher Mensch sein.

Er wollte nun wenigstens das Haus sehen, wo sein Nebenbuhler wohnte, vielleicht fiel ihm unterwegs ein Vorwand ein, unter welchem er

sich bei ihm melden lassen konnte, oder er ersuchte in der Nachbarschaft oder im Hause etwas über ihn, seine Lebensweise und seine Gewohnheiten. Alfred von Fries war wirklich in einer kleinen Stadt geboren, aber er hatte, seit er erwachsen war, stets in größeren Städten gelebt, auf Universitäten und in seiner ersten Anstellung im Staatsdienste, bis er vor zwei Jahren hieher nach Berlin veretzt war. Daß er stets sehr zurückgezogen gelebt und darum immer noch den großstädtischen Horizont nicht gewonnen hatte, lag theils an seinen Neigungen, theils in seinen Verhältnissen, die ihn in mehrfacher Weise beschränkten.

Endlich hatte er, bei der steigenden Hitze ziemlich erschöpft, die Straße und das Haus gefunden, die er suchte. Auch die glückliche Idee war ihm gekommen, welche ihm das Tagesquartier des Nachtschlafens öffnen sollte. Er zog dreißig die Klingel am verschlossenen Hause, ersuchte zu seiner Friedebildung, daß der Baron Vertach noch hier wohne und auch zu Hause sei und erigte die Treppe zur Beletage. Jetzt wurde ihm doch etwas bekommen zu Muthe, er rief sich nochmals Alles zurück, was ihm Leonore gesagt hatte, und seinen eigenen Einfall, der diesen Besuch rechtfertigen sollte, und — wäre am liebsten wieder umgekehrt. Ein wenig Bedant, ein wenig Willkür war er doch wohl, jedenfalls nicht der Mann, der Leonore Bester zu einer glühenden Liebe hinreizen konnte, sie mochte ihrer Mutter die Wahrheit betannt haben: vielleicht hatte sie nur seinen Horizont zu seinem eigenen Westen etwas erweitern wollen.

Er erinnerte sich aber und klingelte. Nach kurzem Harren wurde ihm durch einen alten Diener im dunkelbraunen Frack mit Wappensteinen geöffnet: „Ist der Herr Baron zu Hause?“ fragte er, und auf die Bejahung gab er dem Diener die Karte, auf welcher auch sein Titel: „Königlicher Kammergerichtspräsident“ zu lesen stand. Es wahrte nun eine geraume Weile, ehe der Diener zurückkam. Fries war in den Flur der Wohnung eingelassen und dieser hinter ihm wieder geschlossen worden: er kam sich wie ein Geringerer vor und das Herz schlug ihm, der auf seinem einfachen Lebenswege noch so wenig Abenteuer erlebt hatte, höher vor gespannter Erwartung.

(Fortsetzung folgt.)

Rede, worin

nungen und

Verpflichtung

Der Kö

nates und

net zu bilden.

Die An

lässlich der

geben Annehm

der in den al

lender im gar

Lonb

den erneuert

seitens des

worin der M

daß die Mitt

Information

Lonb

Mittheilungen

allen Punkten

von Italien

nahme nicht

M a b

Versammlung

Prim, daß di

Der König

Hergoß von

beit des M

terhandlungen

bleibe sonach

M a b

achert, die

in den Provi

die Gottes di

verständnis zu

Bezug nehme

Der M

illation Ob

Mitteln bekä

flakt Jorilla,

Erbelastung

In der

bracht, daß

L gemacht hat.

Der S

lande die An

B e t e

in Brüssel, w

Der ne

niß, reiß am

B e t e

Artikel der V

Rußland bed

während der

beholdt seine

gelt; Rußlan

beantwortete

inneren Ange

Lon b

erster Secretä

mail Pascha,

und als aufse

T r e b

tailone Jage

Eine bedeut

wird die Auf

B u l u

und Fürstin

tausend Zeug

tumändische

schischen Flage

B e l q

lye der ein

fularnote, w

treter bei der

gierung glau

selben bis je

Gebiet Mon

R a i u

wurde bei d

zahlen wird

einige Modä

jeum befuße

fahrt untern

tarah und G

Reichs

die Rückreise

B i r

reicher und

Cultur zu u

ler Verordn

befolgt werd

von die Pro

frei? so brot

Schulkind

enthalt in d

die Bürger s

mehr wie v

anders; der

Aus diesem

Kindern bef

ihre Kinder

geschickt un

direct zu de

Lehrer liegt

selbst gebra

verabfolgt u

NB. Die

Con

der

Sch

der Reichliche verankert, wird Ihrer Aufmerksamkeit den großen Platz gebene ...

Rebe, worin er zur Eintracht ermahnte und aufforderte, sich mit den ...
Der König wird morgen im Palazzo Pitti Deputationen des Senates ...
Die Amtszeitung veröffentlicht ein königliches Decret, welches ...

(Tobtenfest und Ballfest.) Aus Birtchäl, 16. November, wird uns geschrieben: Am 7. d. M. als am 24. Sonntag nach ...
Tagesvorher besser am Abende vor dem Tobtenfeste, arrangirte nämlich ...
Der Lehrverein in Banat ersich einen Aufruf an sämtliche Volksschullehrer ...

der in der Rocktasche einen Revolver, spielt mit demselben, der Revolver ...
Offener Sprechsaal. Anfrage eines Vaters an Sachverständige. Im Sommer dieses Jahres soll mein dreizehnjähriger Sohn Petrus ...

Local- und Tagesnachrichten.

Her mannstadt, 27. November. (Theaterfrage.) Demnach wird die neue Communität zu ...
Her mannstadt, 27. November. (Theaterfrage.) Demnach wird die neue Communität zu ...

Kirche und Schule.

Birtchäl, 9. November. Das Lösungswort heißt bei uns Oesterreicher ...
NB. Diesem Mangel an Schulholz kann abgeholfen werden, wenn die ...

Programm

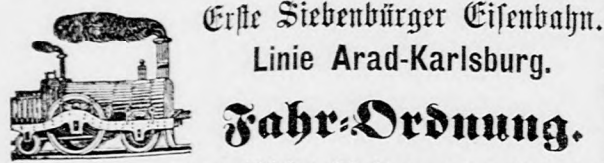
- für die Montag den 29. November 1869 9 Uhr Vormittags abzuhaltende ...
1. Antrag wegen Annahme einer Protokollar-Erklärung, betreffend das ...

Telegr. Wiener Course vom 26. November 1869.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Metalliques, National-Anlehen, and other financial instruments.

Für die p. t. auswärtigen Abonnenten ist eine Bekanntmachung der ...





**Erste Siebenbürger Eisenbahn.  
Linie Arad-Karlsburg.  
Fahr-Ordnung.**

Die Verkehrtwege schließen sich in Arad den Zügen der  
Eisenbahn in beiden Richtungen an.

I. Von Pest und Arad nach Karlsburg:		II. Von Karlsburg nach Arad und Pest:	
	Abfahrts- u. Anfahrts-Zeit.		Abfahrts- u. Anfahrts-Zeit.
Pest	5 19	Karlsburg	4 41
Arad	6 12	Alvincz	5 15
Györök	6 54	Siböth	5 41
Paulis	7 6	Broos	6 7
Radna	7 24	Piski	6 47
Konop	7 53	Déva	7 7
Berzova	8 15	Branyieska	7 31
Soborsin	9 7	Illye	7 53
Zám	9 43	Zám	8 36
Illye	10 27	Soborsin	9 12
Branyieska	10 46	Berzova	9 58
Déva	11 16	Konop	10 15
Piski	11 47	Radna	10 47
Broos	12 21	Paulis	10 59
Siböth	12 44	Györök	11 14
Alvincz	1 25	Arad Ankunft	11 50
Karlsburg Antritt	1 45	Pest	8 40

**Post-Anschlüsse.**

Vom 1. Mai d. J. angefangen sind  
I. die täglich zweimal zwischen Hermannstadt und Klausenburg, und die zwischen Maros-Bászsehely und Thorba täglich einmal verkehrenden Mailfahrten aufgehoben, dagegen  
II. 1. zwischen Hermannstadt und Karlsburg,  
2. zwischen Hermannstadt und Klausenburg über Karlsburg und  
3. zwischen Klausenburg und M.-Bászsehely über Thorba täglich einmalige Mailfahrten eingerichtet, mit welchen nur 3 bis 4 Reisende befördert werden können.  
ad 1. Die Mailfahrten Hermannstadt-Karlsburg werden täglich  
a) von Hermannstadt um 6 Uhr Abends abgehen, im Bahnhofe zu Karlsburg um 2 Uhr 20 Minuten und in der Stadt Karlsburg um 3 Uhr Morgens eintreffen.  
b) Vom Bahnhofe in Karlsburg um 4 Uhr Nachmittags abgehen und 5 Minuten nach Mitternacht in Hermannstadt anlangen. Sie schließen sich daher an die von Karlsburg abgehenden und an die dort ankommenden Bahnzüge an.  
ad 2. Die Mailfahrten Hermannstadt-Klausenburg werden  
a) von Hermannstadt täglich um 10 Uhr Vormittags abgehen, treffen beim Bahnhof-Postamt in Karlsburg um 6 Uhr 5 Minuten Abends, dann in Klausenburg um 6 Uhr 35 Minuten Abends, dann in Klausenburg um 6 Uhr Morgens ein.  
b) Die Rückfahrt von Klausenburg erfolgt täglich um 4 Uhr Nachmittags, und das Einlangen beim Bahnhofe in Karlsburg um 3 Uhr Morgens und in Hermannstadt um 11 Uhr 45 Minuten Vormittags.  
Durch diese Mailfahrten werden die nördlich von Karlsburg gelegenen Postämter mit der siebenbürgischen Eisenbahn in einen direkten Anschluß gebracht.  
ad 3. Die Mailfahrten Klausenburg-Maros-Bászsehely werden:  
a) von Klausenburg täglich um 10 Uhr Abends, von Thorba nach Ankunft der Hermannstadt-Klausenburger Fahrten — um 3 Uhr Morgens abgehen, und in Maros-Bászsehely um 10 Uhr 50 Minuten Vormittags eintreffen, dann  
b) von M.-Bászsehely um 9 Uhr Morgens, Abends zurückkehren und in Thorba um 5 Uhr 45 Minuten Nachmittags, in Klausenburg um 9 Uhr 40 Minuten Abends einlangen.  
Um die wichtigsten Postverbindungen mit den vorerwähnten, geänderten Post-Couriers in Einklang zu bringen, werden ebenfalls vom 1. Mai d. J. angefangen  
4. Die Mailfahrten von  
a) Hermannstadt nach Kronstadt täglich um 2 Uhr nach Mitternacht oder 2 Stunden nach Ankunft der von Karlsburg einlangenden Mailfahrten abgehen, und in Kronstadt um 6 Uhr 30 Minuten Nachmittags eintreffen, dann  
b) von Kronstadt täglich um 7 Uhr Abends zurückkehren, und in Hermannstadt um 10 Uhr 15 Minuten Morgens anlangen.  
5. Zwischen Kronstadt und Gf.-Martonsfalva und Gy.-St.-Millos wird die Postverbindung  
a) von Kronstadt durch eine jeden Montag abgehende Mailfahrt und an den anderen Wochentagen durch Botenfahrten unterhalten.  
b) von Gy.-St.-Millos durch eine, jeden Mittwoch abgehende Mailfahrt und an den anderen Wochentagen durch Botenfahrten unterhalten.  
Von Kronstadt erfolgt die Abfahrt um 12 Uhr Mittags, die Ankunft in Martonsfalva an den nächsten Tagen zwischen 4 und 5 Uhr Morgens und in Gy.-St.-Millos nach 2 Uhr Nachmittags. Die Rückfahrt wird von Gy.-St.-Millos um 5 Uhr Nachmittags, die Ankunft in Gf.-Martonsfalva gegen Mitternacht, und in Kronstadt an den darauffolgenden Tagen zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags stattfinden.  
6. Die zwischen Hermannstadt und Maros-Bászsehely und Bistritz, dann zwischen Hermannstadt-Schäßburg-Gf.-Martonsfalva bestehenden Mail- und Briefpost-Verbindungen bleiben unverändert, nur erfolgt mit Rücksicht auf die von Karlsburg in Hermannstadt, dann von Klausenburg in M.-Bászsehely eintreffenden Mailfahrten deren Abfertigung  
a) von Hermannstadt um 2 Uhr nach Mitternacht,  
b) und der entgegengesetzten Richtung von Bistritz um 8 Uhr Abends,  
c) von Maros-Bászsehely um 12 Uhr Mittags,  
d) von Gf.-Martonsfalva gegen Mitternacht und  
e) von Schäßburg um 6 Uhr 40 Minuten Abends.  
36

**Die Direction.**

Feuerspritzen,  
Gartenspritzen,  
Pumpen,  
Schläuche,  
Feuer-Gimer,  
Ausrüstung  
für  
Feuerwehren.  
Wm.  
KNAUST  
Wien.  
Leopoldstadt, Niesbachgasse 15,  
gegenüber dem Augarten.

Die herzoglich braunschweig-lüneburgische Landes-Regierung genehmigte und garantierte die  
**neueste große  
Prämien-Verloosung,**  
im Betrage von  
**Einem Million fünfmal Hundert achtzig Tausend fünf Hundert Thaler oder zwei Millionen 765,875 Gulden.**  
Das Grundkapital wird mittelst Gewinnziehungen planmäßig an die Interessenten unter Staatsgarantie zurückbezahlt.  
25,000 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von  
**Thlr. 100.000. 60.000. 40.000.  
20.000. 15.000. 12.000. 10.000.  
8.000. 6.000. 5.000. 4.000. 3.000.  
2.000. 1.500. 1.300mal 1000. 400 r.,  
oder Gulden 175.000. 105.000.  
70.000. 35.000. 26.250. 21.000.  
17.500. 14.000. 10.500. 8.750.  
7.000. 5.250. 3.500. 2.625. 1.750.  
700 r.**  
**Es werden nur Gewinne gezogen** und geschieht die Auszahlung derselben stets prompt nach jeder Ziehung durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Oesterreichs.  
**Schon am 9. December 1869 beginnen die nächsten Gewinnziehungen.**  
1 viertel Original-Staatsloos kostet fl. 1,75,  
1 halbes " " " 3,50,  
1 ganzes " " " 7.—  
und werden solche von uns gegen Einlegung des betreffenden Betrages in österr. Banknoten nach allen Gegenden **pünktlich** versandt. Jeder Bestellung wird ein amtlicher Plan gratis beigelegt und nach den Ziehungen den Theilnehmern prompt amtliche Listen übermittle.  
**Unser Haus durch Auszahlungen der zahlreichsten und bedeutendsten Gewinne allseits bekannt,** wurde von der zuständigen herzoglichen Behörde mit einem **Haupt-Debit** dieser Original-Staatsloose betraut und haben wir Einrichtungen getroffen, daß alle Aufträge, selbst die kleinste, nach den entzerrtesten Wegen von uns **sofort** ausgeführt werden.  
Voraussetzlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahesten Ziehung halber** alle Aufträge „**baldisig direct**“ zu richten an  
**S. Steindecker & Comp.,**  
Bank- und Wechselgeschäft  
in HAMBURG. 7-8

Die herzoglich braunschweig-lüneburgische Landes-Regierung genehmigte und garantierte die  
**neueste große  
Prämien-Verloosung,**  
im Betrage von  
**Einem Million fünfmal Hundert achtzig Tausend fünf Hundert Thaler oder zwei Millionen 765,875 Gulden.**  
Das Grundkapital wird mittelst Gewinnziehungen planmäßig an die Interessenten unter Staatsgarantie zurückbezahlt.  
25,000 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von  
**Thlr. 100.000. 60.000. 40.000.  
20.000. 15.000. 12.000. 10.000.  
8.000. 6.000. 5.000. 4.000. 3.000.  
2.000. 1.500. 1.300mal 1000. 400 r.,  
oder Gulden 175.000. 105.000.  
70.000. 35.000. 26.250. 21.000.  
17.500. 14.000. 10.500. 8.750.  
7.000. 5.250. 3.500. 2.625. 1.750.  
700 r.**  
**Es werden nur Gewinne gezogen** und geschieht die Auszahlung derselben stets prompt nach jeder Ziehung durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Oesterreichs.  
**Schon am 9. December 1869 beginnen die nächsten Gewinnziehungen.**  
1 viertel Original-Staatsloos kostet fl. 1,75,  
1 halbes " " " 3,50,  
1 ganzes " " " 7.—  
und werden solche von uns gegen Einlegung des betreffenden Betrages in österr. Banknoten nach allen Gegenden **pünktlich** versandt. Jeder Bestellung wird ein amtlicher Plan gratis beigelegt und nach den Ziehungen den Theilnehmern prompt amtliche Listen übermittle.  
**Unser Haus durch Auszahlungen der zahlreichsten und bedeutendsten Gewinne allseits bekannt,** wurde von der zuständigen herzoglichen Behörde mit einem **Haupt-Debit** dieser Original-Staatsloose betraut und haben wir Einrichtungen getroffen, daß alle Aufträge, selbst die kleinste, nach den entzerrtesten Wegen von uns **sofort** ausgeführt werden.  
Voraussetzlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahesten Ziehung halber** alle Aufträge „**baldisig direct**“ zu richten an  
**S. Steindecker & Comp.,**  
Bank- und Wechselgeschäft  
in HAMBURG. 7-8

### Dr. Miller's Moospflanzensaft.

Vorzüglich und überraschend in seiner Wirkung gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustbeschwerden, überhaupt jede Form von Entzündung der Luftwege, möge dieselbe neu entstanden oder bereits veraltet sein. Selbst bei Lungentzündung und beginnender Lungentuberculose ist dieser Saft mit ausgezeichnetem Erfolge angewandt worden.  
Dieser Moospflanzensaft ist in Original-Fliegeln Nr. I für Erwachsene und Nr. II für Kinder bis zu 4 und 5 Jahren.  
Zur Vermeidung von Nachahmungen und Fälschungen bitte zu beachten, daß das einzige Verwendungs-Depot dieses Moospflanzensaftes sich in der **Miller'schen Apotheke „Zur goldenen Krone“** am Fischmarkt in Kronstadt befindet. Außerdem stets frisch und in tadelloser Qualität zu haben in Hermannstadt bei Hrn. M. Sill, Kaufmann, und in Mediasch in der Apotheke zur Krone.  
Verwendungen werden nur per Comptant oder gegen Postnachnahme effectuirt. Weniger wie 2 Fliegeln werden nicht versandt; bei Versendungen 20 Kr. für Emballage. — Preis eines Original-Fliegels nebst Gebrauchs-Anweisung **50 Kr. & W.**

**Brief-Auszug.**  
Herrn J. v. Miller, Apotheker in Kronstadt, Fischmarkt, „Zur goldenen Krone“.  
Durch den fünfwochenlichen Gebrauch Ihres vorzüglichen Moospflanzensaftes haben sich meine langjährigen Brustbeschwerden und Husten bedeutend gebessert, so daß ich zuversichtlich hoffe, mich baldigst von diesem veralteten Leiden befreit zu sehen. Bitte mir daher für infolge 6 fl. 20 Kr. neuerdings 12 Fliegeln von diesem bewährten Mittel mit umgehender Post überlassen zu wollen.  
Zeichne mit aller Hochachtung  
F. Cavalari, Photograph.

Tirgoest, den 27. März 1869.



### Die Niederlage nicht amerikanisch. Nähmaschinen

von  
**WHEELER & WILSON und HOWE MANUFAC. Co. in New-York,**  
welchen auf der Pariser Weltausstellung 1867 unter 82 Mitbewerbern der höchste Preis, die goldene Medaille, für Verjährigkeit der Näh- und Knopfloch-Maschinen zuerkannt wurde, befindet sich bei  
**JOSEF WITTMANN in Hermannstadt,**  
also dieselben zu Original-Fabrikpreisen verkauft und sowohl der Unterricht, als auch jede andere gewünschte Auskunft **gratis** ertheilt wird. Auch befreit sich derselbe zugleich die Anzeige zu machen, daß daselbst  
**eine Auswahl fertiger Leibwäsche**  
von Baumwoll- bis zur feinsten Nürnberger Leinenweben vorräthig und die Preise je nach Qualität auf das Billigste festgesetzt sind.  
Herrenhemden von Shirting . . . 1 fl. 80 fr., 2 fl., 2 fl. 80 fr.  
farbige . . . 1 fl. 60 fr., 1 fl. 80 fr., 2 fl., 2 fl. 40 fr.  
Herren-Leinenhemden . . . 2 fl. 60 fr., 3 fl., 3 fl. 50 fr., 4 fl., 5 fl., 6 fl.  
Unterhofen . . . 1 fl. 50 fr., 2 fl.  
Damenhemden und Nachtsorsets nach der neuesten Façon.  
Auswärtige Bestellungen, unter Angabe der Halsweite, werden per Postnachnahme auf das reellste und Prompteste ausgeführt.  
18-24

### Glück auf!

Am 9. December d. J.  
beginnt die 68. Braunschweiger Landes-Lotterie.  
In dieser, von hoher Regierung genehmigten und garantierten Lotterie kommen Gewinne von  
**2.500.000 fl. ö. W.**  
zur Entscheidung, mit den Haupttreffern von:  
fl. 175.000 — 140.000 — 131.000 — 123.000,  
70.000 — 35.000 — 25.000 — 17.500 n. ö. W.  
Es werden nur Gewinne gezogen.  
Hierzu verleihe ich Originalloose:  
1/2 zu 7 fl. ö. W.,  
1/3 zu 3 1/2 fl. ö. W.,  
1/4 zu 1 1/2 fl. ö. W.  
gegen Einlegung des Betrages.  
Amtliche Ziehungs-Listen und Verloosungs-Pläne unentgeltlich.  
Der herzgl. Lotterie-Ober-Einnehmer  
**N. Reiss,**  
in Braunschweig.  
11-16

### 100.000 baare Silb.-Thlr.

Zu dem am 9. December d. J. stattfindenden  
Prämien-Verloosung der neuen großartigen Anleihe des reichen Braunschweig. Landes, worunter Haupttreffer, zahllos in baarem Silber, von preuß. Thalern **100.000, 60.000, 40.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 8.000, 6.000, 5.000, 4.000, 3.000, 2.000, 1.500, 1.000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1, 50 Cent, 25 Cent, 10 Cent, 5 Cent, 2 Cent, 1 Cent** u. s. w. sind unterzeichnetes Bankhaus mit dem Verlaufe der vom Staate garantierten Original-Lose betraut worden. Um Jedem die Theilnehmung zu ermöglichen, hat die h. Staats-Regierung die vortheilhafte Einrichtung getroffen,  
**Original-Prämien-Obligationen**  
Ganze Halbe Viertel  
à 100 fl. 7 1/2 B. à 50 fl. 3 3/4 B. à 25 fl. 1 3/4 B.  
anzugeben, welche vom unterzeichneten Bankhause gegen franco-Einlösung des Betrages in österr. Banknoten zu erhalten sind. Es werden nur Gewinne gezogen. Jeder Bestellung wird der amtliche Prospect beigelegt. Unaufgefordert erhält Jeder die amtliche Gewinnliste, wie Gewinnabender zugesandt. Da die Theilnehmung eine enorm stark ist, wende man sich baldigst vertrauensvoll direct an  
**Siegmund Heckscher,**  
Bankhaus in Hamburg.  
11-15

### Das Oesterreich älteste im besten Renommé stehende l. ö. Annoncen-Bureau

von  
**A. Ooppelik, Wien, Wollzeile 22**  
(1858 gegründet)  
empfehlte sich zur Übernahme von Annoncen und Reclamen in alle Journale der Welt.  
Durch den zahlreichen, von Jahr zu Jahr sich steigenden Zuspruch, dessen sich obige Firma erfreut, und den hierdurch bewirkten starken Vorkehr ist dieselbe in der Lage, dem P. T. Interessenten grösstmögliche Vortheile bieten zu können.  
Der allseitig als solid und ehrenhaft anerkannte Ruf dieses Hauses erhöht dasselbe jeder weiteren Anpreilung.  
86

### Pariser Damen-Mieder (Corsets)

von  
**M. Weiss**  
aus Paris.  
Stadt Neuer Markt  
(Mehlmarkt)  
N<sup>o</sup> 2  
Wien  
Preise der Mieder  
von 8, 10, 12, 14 bis 16  
fl. ö. W. Ceinture von  
6, 8, 10 bis 12 fl. ö. W.  
Bei Bestellung durch Cor-  
respondenz erbitte man  
das Maß in vier Papier-  
streifen: 1. Umfang von  
Brust und Rücken unter  
den Armen genommen. 2.  
Umfang der Taille. 3.  
Umfang der Hüften. 4.  
Länge von unter dem Arme  
bis zur Taille. Das Maß  
ist am Körper über das  
Kleid zu nehmen.  
86

### RESTITUTIONS-FLUID.

Melch, — das echte —  
wer dasselbe  
unverfälscht zu haben wünscht, wende sich an melch selbst,  
oder an Herrn **Gustav Ulrich** in Wien, Landkronsgasse 1.  
4, Klein, 18 Flachen, 20 fl., 1/2, Klein, 10 fl., 1/4, Klein, 5 fl., 1/8, Klein, 2 fl., 1/16, Klein, 1 fl.  
**CARL SIMON, Thierarzt, Erfinder des Restitions-Fluids und  
Gründer der Fluid-Helmethode, Wien, III. Bez., Löwengasse 37 A.**  
Das k. k. priv. Fluid des Hrn. Fr. Joh. Kwidza, Apotheker in Kornuburg, P. T. in Wien, sowie alle andere, seltenerer Art, sind nach  
Nachahmungen anderer Institute zu vermeiden.  
11-13

**Hermannstädter Marktpreis  
am 26. November 1869.**

Namen der Verkaufsartikel.	Beste fl. / Kr.	Witt- lerer fl. / Kr.	Wim- bierer fl. / Kr.
<b>Nieder-östr. Mezen</b>			
Weizen	4 53	4 27	4 —
Halbfrucht	3 47	3 20	2 93
Korn	2 7	2 —	1 93
Gerste	1 60	1 47	1 33
Papier	1 87		
Kulturöl	1 7		
Erbsen	8 —		
<b>Nieder-österreichischer Zentner</b>			
Wundmehl	6 50		
Semmelmehl	4 —		
Weißpohlmehl	20 —		
Schwarzpohlmehl	10 —		
<b>Die nieder-österreichische Maß</b>			
Erbsen	20 —		
Linien	20 —		
Bohnen	16 —		
Hirse	90 —		
Gentner Feuer gebundenes ungebundenes	85 —		
" Stroß, Lager-	45 —		
" Streu-	40 —		
Die n.-östr. Kafter hartes Holz	11 50		
n.-östr. Pund Rindfleisch	21 —		
" Kerzen, gegossene	40 —		

**MATICO-CAPSELN**  
 VON GRIMAULT & CO. APOTHEKER IN PARIS

Alle die Kapselform, welche den Kapselkapsel in flüssiger Form und in einer Hülle von Gelatine enthalten, verursachen Aufstoßen, Leibschmerzen und Magenbeschwerden. Die Matico-Kapseln von Grimault & Comp. allein verursachen keinen dieser Uebelstände, weil sie den eingebildeten Kapselkapsel in Verbindung mit dem überflüssigen Matico-Del enthalten. Die Hülle von Matico (Gluten), die sie umschließt, löst sich erst mit dem Eintritt in die Eingeweide und nicht im Magen. Auch sind sie wesentlich wirksamer, als alle anderen ähnlichen Produkte in ihrer Anwendung gegen veraltete und chronische Schleimflüsse. Es wird gebeten, die Etiquette von Grimault & Comp. zu verlangen, um jede Nachahmung zu vermeiden. — Depots: In Hermannstadt bei dem Herrn Mittelbacher & Söhne; in Schäßburg bei Herrn J. S. Feutich; in Kronstadt bei Herrn Jekelius; in Pest bei Herrn J. v. Török.

Tausende von Menschen haben durch geschickte Operationen auf der Börse schnell und mühelos Reichthümer erlangt, die ihre kühnsten Erwartungen weit übertrafen, ja täglich leben wir in dieser Beziehung die fragantesten Fälle. Soll dies lucrative Geschäft nur eine Domäne für gewisse bevorzugte Kreise sein? — Um dem der Börse fernstehenden Privatmann eine muthbringende Theilnahme zu ermöglichen, habe ich ein

**Comptoir für Börsengeschäfte**

errichtet, wo Jedermann (in Wien oder in der Provinz) durch eine kleine Einlage von fl. 100 bis 200 aus dem Steigen und Fallen der Papiere Nutzen ziehen kann, ohne diese Papiere selbst kaufen oder beziehen zu müssen. Ich lade daher das P. T. Publikum, besonders bei den jetzigen tief gesunkenen Coursen, zu gefälligen Aufträgen ein, welche ich prompt und solid effectuiren werde. Programme gratis; Auskünfte werden bereitwillig erteilt.

**Carl Stein, Comptoir für Börsengeschäfte,**  
 Wien, I., Tiefer Graben 17.

**Pränumerations-Einladung**  
 für die

**5 kr. Volks-Bibliothek.**

Dieselbe wird die interessantesten Romane enthalten, und wird am 5., 15. und 25. jeden Monats ein Heft derselben ausgegeben. Das erste Heft erschien am 25. d. M. Die „Volksbibliothek“ beginnt mit dem Original-Romane von F. Pernett: „Die Tochter der Sünde“, von welchem jedes Heft mit einer schönen Illustration geschmückt sein wird. Jedes Heft dieser Bibliothek kostet nur **5 Kreuzer.**

Abonnements-Bedingnisse: Loco Pest-Ofen vierteljährig 40 Kr., mit freier Postverbindung in die Provinz 60 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhändler und Zeitungsverkäufer sowohl der von Pest-Ofen, als der Provinz, welche als Wiederverkäufer 20 pCt. Rabatt und franco Zustellung erhalten. Nur wird ersucht, bei der Bestellung die Pränumerations-Beträge nicht in Briefen, sondern aus Ersparungs-Rücksichten und der Vereinfachung wegen durch Post-Anweisungen an uns gelangen zu lassen. Ausschließliche Administration: **Pest, Ecke der Trödler- und Grenadiergasse Nr. 9, Eingang ins Bureau von der Trödlergasse.**

Der obige Roman erscheint auch in ungarischer Ausgabe, und zwar unter dem Titel: „5 kros népkönyvtár“, wird immer um 5 Tage später, d. i. am 1., 10. und 20. eines jeden Monats ausgegeben; das erste Heft des „5 kros népkönyvtár“ erscheint am 1. December und zu denselben Bedingungen, wie die deutsche Ausgabe. Es wird daher ersucht, bei der Bestellung genau anzugeben, ob die Pränumerations-Beträge auf die deutsche oder ungarische Volksbibliothek lauten. Um die Auflage bestimmen zu können, ersuchen wir, die Bestellung rechtzeitig gelangen zu lassen an: **Die Administration der „5 kr. Volks-Bibliothek“, Ecke der Trödler- und Grenadiergasse Nr. 9, Eingang ins Bureau: Trödlergasse.**

**!!! Als allernueste, billigste und beste Quelle!!!**

empfehl ich die **Herren-Kleider-Niederlage** des **B. FRIEDJUNG, Wien, Margarethenstraße Nr. 48,** mit einem nur aus besten Stoffen, nach neuester Façon verfertigten großen Lager **Herbst- und Winter-Kleider** zu staunend billigen Preisen.

Herbst-Überzieher (die feinsten) . . . . .	von fl. 8 bis fl. 20	Fracks und Gehräde . . . . .	von fl. 12 bis fl. 30
Winter-Lodenröcke . . . . .	7 1/2 „ 12	Feinste schwarze Giletts . . . . .	6 1/2 „ 10
Winter-Schafwollröcke . . . . .	8 „ 15	Feinste schwarze Giletts . . . . .	8 „ 6
Feinste Winterhosen . . . . .	18 „ 40	Tagbrücke . . . . .	6 „ 20
Winterhosen . . . . .	2.20 „ 3	Hauerträde . . . . .	3 „ 10
Winter-Halkwollhosen . . . . .	7 „ 12	Gamaichen . . . . .	2 1/2 „ 5
Feinste Winter-Schafwollhosen . . . . .	3 „ 7	Loden-Regenröcke . . . . .	8 „ 20
Winter-Giletts . . . . .	3 „ 7	Loden-Regenröcke . . . . .	12 „ 20
Feinste schwarze Röde . . . . .	12 „ 25	Reisjecke . . . . .	28 „ 60

Winter-, Kinder- und Knaben-Kleider, Paletots, Überzieher, reizend schöne Formen für jedes Alter, zu allen Preisen. Muster von Hosen- und Rockstoffen werden franco zugesendet. Bestellungen unter Garantie der reellsten Bedienung mit Nachnahme.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publicums werden Kleider per Nachnahme zur Auswahl eingeschickt und für das Nichtbehaltene das Geld sofort franco retour gesendet. Verpackung gratis. Nichtconvenientes wird retour genommen. Bestellungen werden binnen 24 Stunden effectuirt und bitte bei Rößen um Angabe des Leinwandumfanges und Arme-länge, bei Hosen um Schrittlänge und Bandweite; für Knabenanzüge genügt die Angabe des Alters.

**R. DITMAR, Wien.**  
**Lampen-Fabrik.**  
 Fabrik: III. Bezirk, Erdbergerstraße 23/27.  
 Niederlage: Stadt, Weiburggasse 4.

Für diese Specialität das größte Ettablissement in Europa.

**Petroleum-Lampen**  
 mit Schmetterling-Flammen, neuester Construction.  
**Petroleum-Lampen** mit Jupiter-Flachbrenner-Kundbrenner, oder mit R. Ditmar's Patent-Argand-Kundbrenner; zur Schonung der Augen und mit ausgezeichneter heller Flamme leuchtend; für die elegantesten Salons geeignet.  
**Speisezimmer- & Salon-Luster, Billard-, Hänge- & Steh-Lampen** jeder Art, sowohl für Petroleum- als Gasbeleuchtung.  
**Moderateur-Lampen** jeder Gattung. Die Preise sind, ohne Rücksicht auf die vorzüglichste Qualität der Waare, bedeutend billiger, als alle anderen Fabricate dieser Art. Den mannigfachen vorzüglichsten Anfertigungen gegenüber, bemerke ich, daß für die Specialität: **Lampen feine Fabrik des In- oder Auslandes** sich in der Ausdehnung der Anlage und des Betriebes mit der reichsten Vergleichung läßt; daß dem entsprechend das Lager, sowie die Auswahl der Muster eine bedeutend größere sein muß, als je Händler oder kleine Fabricanten aufstellen können.

Um Täuschungen zu vermeiden, weise ich darauf hin, daß jeder Brenner mit diesem Fabrikzeichen versehen ist.

Die neuesten, jetzt erschienenen Musterbücher und Preis-Courants mit außerordentlich ermäßigten Preisen für Wiederverkäufer sind ab Fabrik oder durch meine eigene Niederlage zu beziehen.

**R. Ditmar.**  
 Für Moderateur-Lampen empfehle ich das allein durch mich zu beziehende und von dem Lampen-Fabrikanten Herrn R. Ditmar in Wien geprüfte, mit glänzend weißen Flammen brennende **Moderateur-Lampenöl.**  
**Th. Ehrenberg, Stadt, Weiburggasse 5 in Wien.**

**Letzter Termin!** **Kundmachung.** **Letzter Termin!**

In der Kumburger Leinwand- und Wäsche-Fabrik-Niederlage des **Alex. Hecht** in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 1, im evangelischen Schulgebäude, werden aus der Verlassenschaft eines sehr renommierten Leinwand- und Tischzeug-Fabrikanten, im Auftrage der Erben, die letzte Partie, bestehend aus echten Kumburger, Holländer und Iriländer Weben, verschiedener Sorten Tischzeuge, Handtücher, Kanakas, 2000 Dugend Leinen- und Battist-Sacktücher, enorme Auswahl in **Damen- und Herren-Leibwäsche** um die Hälfte des Schätzungspreises gegen Comptant losgeschlagen.

**Preis-Courant.**

Ueberraschend schöne und billige Herren- und Damenwäsche in großer Auswahl.

- 1 Damenhemd von guter Leinwand mit Zug zu fl. 1.50, 2-2.50.
- 1 Damenhemd von vorzüglicher Kumburger oder Holländer Leinwand, fein gestickt, zu fl. 3.50, 4-5 das feinste.
- 1 Damenhemd von besonders guter Kumburger Leinwand, die neuesten Pariser Modelle, zu fl. 5, 6, 7-8 das feinste.
- Damen-Unterhosen von ausgesuchter Leinwand und Façon zu fl. 3, 4-5.
- Damenhosen aus feinem Shirting, guten Varschent oder vorzüglicher Leinwand, glatt oder mit Stickerei zu fl. 2, 2.50, 3-4.
- Damen-Nachtschiff in 100 verschiedenen neuesten Pariser Mustern mit und ohne Stickerei zu fl. 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6, 7-8.
- Damen-Unterhosen in 100 verschiedenen neuen Pariser Mustern mit und ohne Stickerei zu fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9-10 die feinsten.
- 8-10 englische und französische Herrentrüger, stets neuester Façon, per Dugend fl. 2, 2.50, 3, 3.50 bis fl. 6.
- Weißes und farbige französische Shirtinghemden, sehr fein und gut, zu fl. 2, 2.50 bis fl. 3 die feinsten.
- Herrenhemden von Kumburger oder Holländer Leinwand zu fl. 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5-6 die feinsten.
- Herren-Unterhosen von harter Kumburger Leinwand oder Varschent, halbungarische Façon, per Stück fl. 1.50 und fl. 2.
- Herrenhemden mit hochfeinen französischen Brustknöpfen, für Ball und Soirée, von fl. 6, 7, 8, 9-10 die feinsten.
- Herren-Flanellhemden oder Unterleichen, feinst englischer Flanell, zu fl. 3, 4.50 5.50 bis fl. 6.
- Flanellhemden mit Seiden- oder Giletbraut zu fl. 6, 6.50, 7, 8 die feinsten.
- Feinste englische Fußstoden zu fl. 6, 7, 8, 9, 10-12 das Dugend, die feinsten.
- 1 Stück 30 Ellen ungerichtet Leinwand, Schätzungspreis fl. 12, jetzt nur fl. 6.50.
- 1 Stück 30 Ellen ungerichtet ante Weißgarn-Leinwand, Schätzungspreis fl. 18, jetzt nur fl. 9.50.
- 1 Stück 30 Ellen weißgeleichte Creas-Leinwand, Schätzungspreis fl. 15, jetzt nur fl. 8.
- 1 Stück 30 Ellen breiteste Gattung Creas-Leinwand, Schätzungspreis fl. 18, jetzt nur fl. 9.
- 1 Stück 30 Ellen vorzügliche schlesische Leinwand, Schätzungspreis fl. 22, jetzt nur fl. 12.
- 1 Stück 30 Ellen ausgesuchte Kumburger Leinwand, Schätzungspreis fl. 30, jetzt nur fl. 15.50.
- 1 Stück 38 Ellen Holländer Zwirn-Leinwand, Schätzungspreis fl. 28, jetzt nur fl. 14.50.
- 1 Stück 40 Ellen Kumburger Leinwand, Schätzungspreis fl. 32, jetzt nur fl. 16.
- 1 Stück 45 Ellen russische Flachsteleinwand, das beste und dauerhafteste was existirt, Schätzungspreis fl. 36, jetzt nur fl. 18.
- 1 Stück 50 Ellen Holländer Webe, Schätzungspreis fl. 40, jetzt nur fl. 20.
- 1 Stück 50 Ellen Iriländer Webe, Schätzungspreis fl. 52, jetzt nur fl. 26.
- Verschiedene Gattungen Kumburger Weben zu fl. 24, 28, 30, 35, 40, 45-50, die für das Doppelte geschätzt wurden.
- 1 Stück Bettkanakas, Schätzungspreis fl. 14 bis fl. 18, jetzt nur fl. 7 bis fl. 9.
- 1 Dugend Leinen-Sacktücher von fl. 1.20, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 6 bis fl. 7 die feinsten.
- 1 Dugend Leinen-Battist-Sacktücher, weiß und auch mit farbigen Borduren, von fl. 5, 6, 7, 8, 9-10 die feinsten.
- Sehr fein gestickte Battist-Sacktücher für Damen per Stück 50 Kr., 60 bis 75 Kr. die feinsten.
- Englische Shirtings (Cliffon), sehr fein und eben so dauerhaft als Leinwand, per Elle 30, 35, 40-45 Kr. die feinsten.
- 1 Dugend gute, starke Küchen-Handtücher zu fl. 2.50 und fl. 3.
- 1 Dugend besonders dauerhafte Doppelzwirn-Handtücher zu fl. 4.50, 5, 6-7 fl.
- Russische Leinwand oder Drill auf Sommeranzüge für Herren und Damen per Elle 30, 35, 40, 45, 50 und 55 Kr.

**Complete Heiratsausstattungen sind stets am Lager in reichster Auswahl vorräthig.**

**Abnehmer von Waaren im Betrage von fl. 50 erhalten als Prämie ein ganz fein gesticktes Battiststück.**

„Muster auf Verlangen franco.“

**Bestellungen** werden überalklin, gegen Einzahlung des Betrages oder Nachnahme, prompt und gewissenhaft effectuirt.

Briefe bittet man zu adressiren:  
**An die Leinen- und Wäsche-Fabrik des Alex. Hecht in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 1.**

**Nur 1 1/2 Gulden**

kostet ein Viertel Original-Lose, keine Premesse, fl. 3 ein halbes und fl. 6 ein ganzes Original-Lose zu der in aller Kürze, schon am 1. December d. J. beginnenden, von hoher Regierung genehmigten Geldverlosung.

Die Einrichtung dieses Unternehmens, bei welchem im Laufe der Ziehungen über die Hälfte der Lose mit Gewinnen von ev. fl. 200,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 25,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 12,000 u. c. gezogen werden müssen, ist eine wirklich so vortheilhafte und die Aussicht auf Erfolg eine so große, wie sie nicht leicht geboten wird.

Die unterzeichnete Gesellschaft wird gefällige Aufträge gegen Einzahlung des Betrages in österreich. Banknoten sofort ausführen, und nicht nur Verlosungspläne jeder Bestellung gratis beifügen, sondern auch amtliche Ziehungslisten den Losinhabern nach jedesmaliger Ziehung unaufgefordert übermitteln. Die Gewinne werden nach jedem Orte versandt, oder ich kann dieselben durch meine Verbindungen in allen Städten Oesterreichs auszahlen lassen und genießt man somit durch den directen Bezug der Lose alle Vortheile.

Da bei den massenhaft eingehenden Aufträgen die noch vorräthigen Lose rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an

**Isidor Bottenwieser,**  
 Bank- und Wechselgeschäft  
 in Frankfurt am Main.

Erst am  
 mit Ausnat  
 Sonntags lägl  
 für das halbe  
 das Vierteljahr  
 Monat  
 Mit  
 Postverfen  
 Im Jahr  
 halbjährig 8 fl.  
 jährig 4 fl.  
 Im Ausl  
 vierteljährlich  
 Redakteur u  
 thau  
 Th. Stein

Nr. 2  
 Prä

Abonnen  
 freunde oder d  
 Hermann

Erne  
 ordentlichen B  
 in derselben G  
 stuhl des unge  
 stratione- und  
 Lehrstuhl an d  
 br a n f k y g  
 Präleim Zoba  
 Lehrereinen-Prä  
 zum ordentl. A  
 und Musiklehr  
 Von der Raab  
 beim Vöhrime  
 Affidenten da  
 zum prov. St

Aus R  
 Herrich am 2  
 treten werde.  
 Kom reich, un  
 stiren, um die  
 hat sich daran  
 zurückstrebende  
 clericalen Lag  
 der Lust gegn  
 messen; denn,  
 deusiam, wen  
 flatter, währe  
 von Italien  
 dem Fuße; o  
 Streifen von  
 kann ist, f  
 die Grundlos  
 auch natürlich  
 unterbreit, u  
 lichen Krankh  
 Brindl zur  
 Oesterreich an  
 Könige von

Der  
 des halbw  
 gegangen  
 Er tr  
 gelassene die  
 berichte in  
 scheiden und  
 war; Delge  
 auf Console  
 mit kurzen  
 das er zu  
 der Freiheit  
 wohlhingen  
 Ein Augen  
 Er fi  
 jondern üb  
 wundern, d  
 der Jhnen  
 Frage . . .  
 Auskunft  
 „St  
 nicht recht  
 „Tri  
 wo, wenn

Handwritten signature: H. Meier